

L01216 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 1. 4. 1902

1. 4.

Lieber Arthur!

Die mir zugeschickten Proben find von jener heute so weit verbreiteten Talent-  
losigkeit, die glaubt, es genüge einige Wendungen von »modernen« Autoren  
5 aufzufchnappen, und gar nicht zu bemerken schein, daß sie gar nichts zu sagen  
hat. Dies schließt nicht aus, daß der Verfasser vielleicht sich zum Journalisten eigen-  
nen könnte. Eine »Schmuck-Notiz« über Allerheiligen oder die Eröffnung oder  
Schließung eines Cafés oder eine schöne Leich' ist ja ganz was anderes. Doch  
10 müßte man davon Proben sehen und wissen, was er sich unter »Journalist« (der  
er, wie Du schreibst, werden will) eigentlich denkt.

Herzlichst  
in Eile  
Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 646 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »87«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.228.

# Register

MODRY, GUSTAV (01.09.1875 – 16.01.1928), *Rechtsanwalt/Rechtsanwältin*, 1